

## KREIDEZEICHNUNG.

Siehe die Beilagen:

Portrait SENEFELDER's von OTTO SPECKTER und C. NIEDORF.

Allegorisches Titelblatt von J. SCHÖPEL.

Klio von W. HEUER.

Kreidezeichnung auf geätztem Korn von W. HEUER.

Eine der schönsten Manieren und der Lithographie durchaus eigenthümlich, ist die Kreidezeichnung auf Stein, d. h. das Bezeichnen des rauh geschliffenen Steines mit einer festen mehr oder weniger harten Tusche in Stangenform, welche Methode die Handzeichnung auf Papier auf das Getreueste wiedergiebt. Das Gebiet der Kreidezeichnung ist ein außerordentlich ausgedehntes und die Leistungen darin seitens der hervorragenden Institute bewunderungswürdig. Auch ist die Kreidezeichnung für den neuerdings so sehr gepflegten lithographischen Farbendruck von immenser Wichtigkeit geworden, da keine lithographische Manier, mit alleiniger Ausnahme des Asphaltirens, eine so zarte Abstufung einer und derselben Farbe ermöglicht. Freilich erfordert das Drucken derartiger Zeichnungen große Sorgfalt und noch immer ist kein Ueberflus an tüchtigen Kreidedruckern zu finden, indess ist das Verlangen danach ein so gesteigertes, daßs intelligente Arbeiter sich immer mehr in dieser Kunst vervollkommen werden, bei welcher die Hauptbedingung ist, daßs man sich durch Betrachten mustergültiger Leistungen ein gewisses Verständniß für das Bild, was man drucken soll, aneignet. Eine wenig geübte Methode ist die des Zeichnens auf einen rauh geätzten Stein, von welcher wir in der betreffenden Beilage eine wohlgelungene Probe vorführen. Der Effect ist ein ganz eigenthümlicher und hat etwas dem Stahlstich Verwandtes. Für die Ausführung von jugendlichen Portraits dürfte es wohl kaum eine